

muscularem nec non in parte anteriore saturate nigro-violaceo tinctum, pulcherrime irisans et laete fuscoluteo limbatum. Vertices sinistrorsi, areis distinctis triquetribus hiantibus; margines integri.

Long. 80—90 mm.

Ostréa Lischkei Löbbecke Jahrb. Mal. Ges. IX. p. 91.

Muschel mittelgross, festschalig, unregelmässig viereckig, seltener länglich, mit an der einen Ecke gelegenen links gerichteten Wirbeln und deutlichen, dreieckigen, klaffenden Schlossfeldern; der Rand der Schalen ist nicht gefaltet. Die Oberschale ist fast platt, aussen grauweiss, nach dem Rande hin unregelmässig blätterig, die untere ist etwas grösser, gewölbt mit mehr oder minder stark im Winkel aufgebogenen Rändern, selbst kahnförmig, die Oberschale ziemlich ringsum umfassend. Die Innenseite überrascht durch ihre lebhaftere Färbung und ihren prächtigen Perlmutterglanz; sie ist bläulichweiss, an den Muskeleindrücken und nach vornen hin prachtvoll tief schwarzviolett gefärbt mit lebhaft braungelbem Saum.

Aufenthalt an der Westküste Ceylons bei Bentotte, von Geh. Rath Dr. Lischke gesammelt.

Diese schöne Auster zeichnet sich durch die lebhaftere Färbung ihrer Innenseite und ihr prächtiges Perlmutter vor allen anderen genügend aus.

L i t e r a t u r.

Strebel, Hermann, *Beitrag zur Kenntniss der Fauna mexicanischer Land- und Süsswasserconchylien, unter Berücksichtigung der Fauna angrenzender Gebiete.* — Theil V. mit 19 Tafeln von H. Strebel und Gg. Pfeffer. Hamburg 1882.

Nach längerer Pause ist von Strebels wichtiger Arbeit das fünfte und letzte Heft erschienen, die Orthalicidae,

Bulimulidae, Stenogyridae und Vaginulidae, sowie einen Nachtrag zu den Testacellidae enthaltend. Es ist in derselben Weise, wie seine Vorgänger, reich mit photographischen Tafeln ausgestattet, welche von jeder Art möglichst viel verschiedene Formen zur Darstellung bringen, und enthält eine sorgsame Anatomie der meisten Arten, wie in den früheren Heften von Herrn Gg. Pfeffer bearbeitet.

Der Autor behandelt zunächst die Orthalicidae. In der Einleitung gibt er die Anatomie von *O. gallina sultana* und *atramentarius* und bezweifelt, ob ersterer mit *Dennisoni*, letzterer mit *regina* in eine Gruppe gestellt werden kann. Genauer besprochen wird die Untergattung *Zebra* Shuttl., welcher alle centralamerikanische Arten angehören. Kiefer- und Zahnbildung werden eingehender erörtert; den Kiefer denkt sich Strebel durch Abspaltung aus der über ihr Maass hinausgewachsenen Mittelplatte entstanden. Die bekannte Variabilität der *Orthalicus* hat den Verfasser gezwungen, nicht lauter einzelne Arten zu schaffen, sondern Typen aufzustellen, um welche sich die nächstverwandten Formen in Formenkreisen gruppieren; doch bleiben dabei immer noch einzelne Formen übrig, welche mit mehreren Typen gleichmässig verwandt sind und vom Autor, wie früher schon bei den *Glandinen*, als „Zwischenformen“ bezeichnet und mit einem Doppelnamen belegt werden. Bezüglich der geographischen Verbreitung kam Strebel zu der Ueberzeugung, dass an einem bestimmten Standorte immer nur eine Form mit ziemlich geringer Variationsweite vorkommt. In Mexico leben an der Ostseite die durch Zwischenformen verbundenen und in einander übergehenden Arten *princeps*, *Ferussaci*, *maracaibensis*, *zebra* und *undatus*, an der Westseite *zoniferus*, *lividus*, *Boncardi* und *longus*. Als Typen erkennt der Verfasser an: *princeps*, *Ferussaci*, *zebra*, *undatus*, welcher durch eine Zwischenform *Ferussaci-undatus*

(p. 24 t. 2 fig. IV.) mit *Ferussaci* verbunden ist; — *maracaiibensis*; — *zoniferus* n. sp. (p. 28 t. 1 fig. 7, t. 3 fig. 3) von *Iquala* im mexicanischen Staate Guerrero; — *lividus* mit der Zwischenform *lividus-princeps* (t. 1 fig. 6); — *livens*; — *obductus*; — *ponderosus* n. sp. (p. 35 t. 7 fig. 1, 5—8 unsicheren Fundortes); — *decolor* n. sp. (p. 37 t. 7 fig. 2, ebenfalls nicht genau bestimmten Fundortes); — *Boucardi*, durch die Zwischenformen *Boucardi-ponderosus* (t. 1 fig. 4) und *ponderosus-Boucardi* (t. 1 fig. 3) mit *ponderosus* verbunden; — *fulvescens* Pfr.; — *longus* Pfr. Man sieht, der Autor ist durchaus nicht zu dem von den Meisten erwarteten Resultate gekommen, dass die ganze Gruppe *Zebra* zu einer Art zusammengezogen werden müsse; er zeigt vielmehr, dass gerade bei reichem und sicherem Material eine Trennung der einzelnen Arten möglich ist.

Die *Bulimulidae* scheidet *Strebel* in sechs Sectionen mit 14 Gruppen, denen aber keine Namen beigelegt werden. Die erste Section umfasst nur eine Gruppe, die des *Bul. Berendti* Pfr., zu welcher auch *coriaceus* Pfr., *fraterculus* Fér. und *tenuissimus* Fér. nebst einigen anderen gehören. Auch die beiden folgenden Sectionen enthalten nur je eine Gruppe, die des *Bul. Schiedeannus* und des *Bul. Proteus*, die vierte dagegen neun, deren Typen *Bul. sulcosus* Pfr., *chiapasensis* Pfr., *Dombeyanus* Pfr., *Droueti* Pfr., *attenuatus* Pfr., *Paivanus* Pfr., *totonacus* *Strebel*, *palpalocensis* *Strebel* und *nigrofasciatus* Pfr. sind. Auch die fünfte und sechste Section enthalten nur je eine Gruppe mit den Typen *Lobbii* Rve. und *Knorrii* Pfr. Die drei ersten Sectionen haben Kiefer mit starken, wenig zahlreichen Platten und Zungenzähne wie *Bulimus*, resp. *Eucalodium*, die drei letzteren Kiefer mit dünnen, zahlreichen Platten und ganz eigenthümlich differenzirte Zähne. Von einzelnen Arten werden besprochen und meist abgebildet: *Bul. Berendti* Pfr., *fraterculus* Fér., *Dysoni* Pfr., *Schiedeannus* Pfr., *Mariae* Tryon,

sporadicus d'Orb., Proteus Brod., versicolor Brod., variegatus Pfr., sulcosus Pfr., rudis Anton, fenestrellus Mart. (Gealei H. Ad.), Cuernavacensis Crosse, Hegewischi Pfr., inglorius Rve., Heynemanni Pfr., Recluzianus Pfr., Ghiesbreghtii Pfr., jodostylus Pfr., Chiapasensis Pfr. mit der Zwischenform *Chiapasensis-Delattrei* (t. 12 fig. 19); — Dombeyanus Fér., fenestratus Pfr., Dunkeri Pfr., Droueti Pfr., Sporlederi Pfr., aurifluus Pfr., attenuatus Pfr., papyraceus var. *laticus* Martens, Paivanus Pfr., serperastrus Say; *totonacus* Strebel n. sp. (p. 84 t. 5 fig. 13) von Misantla. — *Palpaloensis* Strebel n. sp. (p. 85 t. 5 fig. 12, 16) von Misantla, Jalapa und Cordova; — sulphureus Pfr., virginalis Pfr., flavidus Mke., liliaceus Fér., Uhdeanus Mts., nigrofasciatus Pfr., livescens Pfr., heterogenus Pfr., Gruneri Pfr., dominicus Rve., *albo-striatus* Str. n. sp. (p. 94 t. 6 fig. 3) von Tehuantepec; Knorri Pfr.

Von der Stenogyridae wird nur die Unterfamilie der Subulininae eingehender besprochen; von ihr sind vier Untergattungen vertreten, und ausserdem sind noch einige seither zu Spiraxis gerechnete Arten von St. als Testacelliden erkannt worden. Von der Gattung Opeas werden *Opeas Caracasensis* Rve., *costato striatus* Pfr., *rarum* Miller, *subula* Pfr., *juncea* Gld., *Guatemalensis* n. sp. (p. 105 t. 7 fig. 2, 3), *micrus* d'Orb., *octogyrus* Pfr. genauer besprochen. Von Spiraxis wird *Sp. mexicanus* Pfr. abgetrennt und zur Gattung *Lamellaxis* erhoben, wegen einer häufig lamellenartigen Spiralschwiele auf der Spindel. Als neu beschrieben werden: *Lam. modestus* (p. 111 t. 7 fig. 15, t. 17 fig. 5—7); — *Lam. imperforatus* (p. 113 t. 7 fig. 14 c, t. 17 fig. 2) von Jalapa; — *Lam. filicostatus* (p. 113 t. 17 fig. 10) aus Guatemala. — Von Subulina im engeren Sinne wird *S. trochlea* eingehend besprochen. — *Achatina Berendti* Pfr. hat sich bei Untersuchung der Mundtheile als Testacellide erwiesen und wird zur Gattung *Pseudosubulina* erhoben,

zu welcher vermuthungsweise auch Ach. Chiapensis Pfr. gezogen wird. Ausserdem haben sich auch noch eine Anzahl kleinerer Spiraxis als Testacelliden erwiesen; für sie wird die Gattung *Volutaxis* aufgestellt, aber dem Gehäuse nach durchaus nicht genügend scharf diagnosticirt. Der Autor sagt: Gehäuse klein, gethürmt, hell gelblich, hornfarbig, mehr weniger durchscheinend und glänzend, mit ziemlich regelmässig und langsam an Breite und Höhe zunehmenden und mehr weniger gewölbten, oft etwas treppenartig sich absetzenden Windungen, die mit feinen bis stärkeren, dicht oder weitläufiger, gereihten Rippen oder doch scharfen Falten besetzt sind, welche sich über die ganze Windung ziehen und schon nach den ersten $1\frac{1}{2}$ Windungen, zuweilen sogar deutlicher als unten, erkennbar sind. Die anscheinend nicht hohle Spindel erscheint mehr weniger wulstig oder abgerundet leistenartig und mehr weniger stark gewunden; in der Mündung geht sie unten ohne wesentlich markirte Gränze in den Basalrand über, und auf der halben Höhe setzt sich zuweilen eine Art Spindelumschlag ab, der auch frei liegen kann, aber sehr rasch in den unscheinbaren Callus übergeht, der sich zum oberen Mundrand zieht. Die Gehäuse enthalten scheinbar keine Embryonen. — Ausser dem Typus, *Vol. sulciferus* Morelet, werden als neu beschrieben: *Vol. tenuecostatus* p. 121 t. 17 fig. 1 von Aquacaliente bei Misantla; — *Vol. Miradorensis* p. 122 t. 17 fig. 23, 35 von Mirador; — *Vol. similis* p. 122 t. 7 fig. 11, t. 17 fig. 18 von Pacho bei Jalapa; — *Vol. confertecostatus* p. 122 t. 7 fig. 12, t. 17 fig. 19 von ebenda; — *Vol. intermedius* p. 123 t. 17 fig. 23, 34; — *Vol. confertestriatus* p. 123 t. 17 fig. 21, 33 von Pacho; — *Vol. nitidus* p. 124 t. 7 fig. 9, 13, t. 17 fig. 20, 25, 36 von Pacho und Mirador.

Den Schluss bildet die Familie Vaginulidae, deren Morphologie gründlich behandelt wird. Als neu wird *Vag.*

mexicanus p. 130 t. 19 fig. 1—19, 21, 23, 26, 27 beschrieben und abgebildet.

Wir gratuliren dem Verfasser aufrichtigst zu der Art, wie er den Plan seiner Arbeit in jeder Weise befriedigend durchgeführt hat; sein Werk wird in keiner Bibliothek fehlen dürfen.

K.

Notes sur les Mollusques terrestres de la vallée du Fleuve Bleu.

Diesen Titel führt ein Werk von dem eifrigen Père Heude, welches demnächst erscheinen wird und von dem er mir das bisher fertig gedruckte, 61 Species, bereits übersandt hat. Ich möchte daher, ohne eine Kritik des Werkes, die eingehendes Studium und Vergleichung von Exemplaren benöthigt, zu versuchen, durch eine kurze Anzeige die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder auf diese wichtige Bereicherung der Literatur lenken.

Um mit dem Aeussern anzufangen: Das Buch ist in Gross-Quart, demselben Format wie Heude's Conchyliologie fluviatile, in Shanghai selbst in der Jesuitenmission gedruckt und Druck und Ausstattung machen dieser Offizin alle Ehre. Die Tafeln sind lithographirt, die Figuren, soweit ich bisher habe vergleichen können, vortrefflich gezeichnet.

Was die beschriebenen Arten anbelangt, so werden wohl manche vor strenger Kritik fallen müssen, Heude scheidet scharf und fasst manche Form als besondere Art auf, die wir andern höchstens als Varietät zulassen würden, andererseits aber bringt er eine Reihe ausgezeichnete Nova, deren Artgültigkeit ausser Zweifel ist.

Den Reigen beginnt mein *Cyclophorus Martensianus*, besser abgebildet als s. Zeit in den Jahrbüchern; diesem fügt er drei neue, *Nankingensis*, *pallens*, *Ngankingensis* bei,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: [Literatur. 191-196](#)